

Die Steinflut
nach der Novelle von Franz Hohler

Eine Erzählung mit Musik
Spiel und Musik: Cornelia Montani
Regie: Klaus Henner Russius

Presstext

"Als die siebenjährige Katharina Disch mit ihrem vierjährigen Bruder Kaspar am Freitag, den 9. September 1881, das Haus ihrer Großmutter betrat, wusste sie nicht, dass sie erst wieder bei ihrer Hochzeit von hier weggehen würde."

Im September 1881 zerstörte ein gewaltiger Bergsturz den östlichen Teil des Glarner Dorfes Elm. Franz Hohler hat das dramatische Ereignis zu einer ergreifenden Novelle verarbeitet. Hauptfigur ist die kleine Katharina, die intuitiv spürt, dass der Berg kommt.

Katharina wird zusammen mit ihrem jüngeren Bruder zur Großmutter geschickt. Dort soll sie die nächsten Tage verbringen, bis die Mutter ihr sechstes Kind zur Welt gebracht hat. Tage, in denen das Mädchen seine Angst zu bekämpfen versucht. Ihr bleibt nicht verborgen, dass die Nachbarn und Gäste in der Wirtschaft ihrer Eltern merkwürdig unruhig sind.

Seit Tagen regnet es. Immer wieder lösen sich kleinere Gesteinsmassen vom Berg und stürzen krachend zu Tal. Einige der Felsbrocken kommen den Häusern bedrohlich nahe. Dennoch harren die meisten Dorfbewohner aus.

Irgend etwas braute sich zusammen. Aber was? Soll man wegen ein paar Steinschlägen allen Ernstes den Schieferbruch am Ort schließen? 150 Männer sind dort mit dem Abbau von Schiefer beschäftigt...

Sonntag der 11. September 1881 ist ein trüber Regentag. Kurz nach fünf ereignet sich der erste grosse Sturz. Gewaltige Felsblöcke lösen sich am Plattenberg, stürzen in die Tiefe, zerschmettern die Werkhütten und füllen die Öffnung des Schieferbruches. Die Dorfbewohner geraten in Panik und versuchen zu fliehen. Wenig später kracht es von Neuem. Ein mächtiger Fels schießt über den Schieferbruch hinweg ins Tal. Vom Luftdruck beugen sich die Bäume, Dächer heben ab, Häuser stürzen zusammen. Dann geschieht das Entsetzliche. Mit ungeahnter Schnelligkeit stürzen riesige Gesteinsmassen ins Tal. Der Erdboden zittert. Die Steinflut reisst 114 Menschen in den Tod.

1. Presstext kurz

„Als die siebenjährige Katharina Disch mit ihrem vierjährigen Bruder Kaspar am Freitag, den 9. September 1881, das Haus ihrer Großmutter betrat, wusste sie nicht, dass sie erst wieder bei ihrer Hochzeit von hier weggehen würde.“ Franz Hohler hat den Bergsturz vom Elm 1881 zu einer ergreifenden Novelle verarbeitet. Hauptfigur ist die kleine Katharina, die intuitiv spürt, dass der Berg kommt.

2. Presstext kurz

Am 11. September 1881 zerstört ein gewaltiger Bergsturz den östlichen Teil der Glarner Gemeinde Elm und brachte 114 Einwohnern den Tod.

Tagelang hat es zuvor geregnet. Immer wieder lösen sich kleinere Gesteinsmassen vom Berg und stürzen krachend zu Tal. Einige der Felsbrocken kommen den Häusern bedrohlich nahe. Dennoch harren die meisten Dorfbewohner aus. Irgendetwas braut sich zusammen. Aber was? Soll man wegen ein paar Steinschlägen allen Ernstes den Schieferbruch am Ort schließen?

Franz Hohler hat das dramatische Ereignis zu einer ergreifenden Novelle verarbeitet. Hauptfigur ist die kleine Katharina, die intuitiv spürt, dass der Berg kommt.